

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 7

Artikel: Film
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

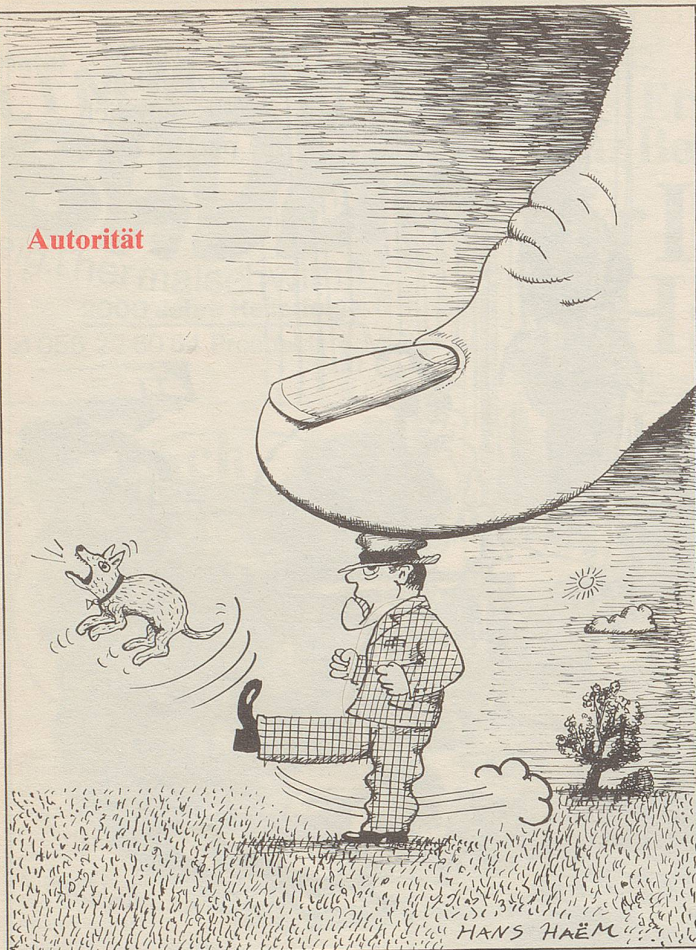
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autorität



Aus der Watergate-Dämmerung

Gemeinsame schöpferische Arbeit: Gott schuf die Welt, der Mensch den Politiker, und der Politiker arbeitet emsig an der Zerstörung der Welt mit der Ueberzeugung, dass er die kleinen Fehler, die Gott unterlaufen sind, und die Unzulänglichkeiten seiner Mitmenschen ausbessern muss.

Wenn es Politikern gelingt, historische Figuren zu werden, geschieht das auf Kosten ihrer Mitmenschen. Nach ihrem Tode werden unsere Kinder noch damit geplagt, ihre Lebensdaten und vermeintlichen Heldentaten auswendig zu lernen. Manche Kinder rächen sich dafür und werden selbst Politiker.

Ein Politiker, der eine Revolution ins Leben ruft und dabei erfolgreich ist, wird zum Nationalhelden und Retter seines Volkes. Bricht seine aufrührerische Bewegung zusammen, wird er als Verräter zum Tode verurteilt. Jeder Beruf hat eben ein Risiko.

Es kommt nur darauf an, wie oft und klug eine Dummheit gesagt wird, um sie dem Volk

glaubhaft zu machen. Das ist die profunde Basis, auf der Politiker ihre Häuser bauen. Wir dürfen daher nicht erstaunt sein, wenn sie eines Tages zusammenbrechen. Ueber unseren Köpfen natürlich.

Wenn Politiker – aus welchen begangenen Verbrechen auch immer – ihre Position und damit ihr Einkommen verlieren, können sie über ihre Verbrechen ein Buch schreiben und wieder zu einem sechsstelligen Vermögen kommen.

Wir leben nicht, wir werden gelebt. Die Maschinerie, die uns zu Marionetten macht, wird mit politischem Oel geschmiert. Mme de Staël hatte sich geirrt, wenn sie sagte: «Sich mit Politik beschäftigen, das ist Religion, Moral und Poesie, alles in eins begriffen.» Weder Mme de Staël noch die wenigsten Politiker sind sich dessen bewusst gewesen, dass wir hier auf Erden im höchsten Sinne für Gott verantwortlich sind – und dass der Politiker, hinter der Flagge des Patriotismus versteckt, die zehn Gebote für seine «geheiligten» Zwecke stets *umschreibt* und *umschreibt*. Viele merken zu spät, dass ihr politischer Lebensstil in einer schmerzverursachenden Prosa geschrieben war.

Walter Sorell

Schweizer Reise

Als der Marquis de Biron von Ragaz heimkehrte, fragte man ihn, wie ihm die Schweiz gefallen habe.

«Es ist mir ganz gut gegangen», sagte er. «Aber ich habe mich gelangweilt. In der Schweiz ist es überall das gleiche. Ist man oben, so schaut man hinunter, und ist man unten, so schaut man hinauf.»

Eheliches

Der Mann liegt neben seiner Frau im Bett. Da läutet das Telefon. Der Mann sagt: «Das weiss ich nicht. Da müssen Sie die Wettervorhersage fragen.»

Die Gattin: «Was war das denn?»

«Ach, ein Irrtum», erklärt der Mann. «Da hat einer gefragt, ob die Luft rein ist.»

Rübezahl

Rübezahl hiess der Berggeist im alten Märchen, der umsonst um die schöne Prinzessin warb. Sogar als er auf ihr Verlangen alle Rüben in seinem weiten Bergreich zählte nützte es ihm nichts, sie benützte die Gelegenheit um mit einem Prinzen zu flüchten. Man wirbt eben nicht mit Rüben um eine Prinzessin, schon eher mit Orientteppichen von Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich!



Mit Trybol gurgeln!

Konsequenztraining

Noch immer sind die Schweizer das meistverdienende (wer spricht da von raffgierig?) und bestgenährte (wer sagt da überfressen?) Volk weitherum. Von den günstigen Wechselkursen profitierend, machen wir Ferien in aller Welt – und tun verwundert, wenn unsere Hotellerie sich über Mangel an Gästen zu beklagen hat ...

Boris

Film

Der Film erzählt eine rührende Geschichte während der französischen Revolution. Eine Zuschauerin zur andern: «Das ist doch Unsinn! Wenn sie so arm sind, wie können sie sich da diese antiken Möbel leisten?!»

Der Geheilte

Der Psychiater: «Ich glaube, dass Sie geheilt sind. Sie bilden sich nicht mehr ein, Napoleon zu sein.»

Der Geheilte: «Wunderbar! Das muss ich gleich Joséphine erzählen.»



«Taxi! Taxi! – Das ist ein Befehl!»